



[Minimal Blue](#) mit Tag ,42'-
Entdecker der Welt Simulacron-1

Bamohee, die Entdeckung der Avatarkunst

von Reiner Schneeberger



'Trajectory Genesis' von Met Knelstrom, 2008

Simulacron-1: Wir schreiben das Jahr 2031. Voller Spannung warte ich meinem Steuermann heute erneut entgegen zu treten, in der Kunsthalle Bremen, so wurde mir gesagt. Auch Professor Herzogenrath wird erwartet, dem ich meine Existenz, zumindest in dieser Form, zu verdanken habe. Denn ohne sein Zutun wären meine ersten Werke aus dem Jahre 1978 wohl nicht im Simulator gelandet. Vielleicht kommt Horst Zuse dessen Vater mir die Aufzeichnungen vom Rechnenden Raum zur Nutzung in der Welt von Simulacron-1 überlassen hat, oder gar Herbert W. Franke, der 1976 meine ersten Arbeiten in Augenschein nahm? Ich spreche im ICH, denn mir wurde gesagt, wenn ich nach 20 Jahren wiederanlaufe, dass dann die Identitätseinheiten aus dem realen in den virtuellen Raum übergewechselt sein werden. Kunst ist dann real virtuell ebenso

wie seine Nutzer. Mit Flatscreens hat es ja schon 2009 in Museen begonnen. Studenten der Universität Malta speisten ihre Werke als Texturen in eine Datenbank ein und Besucher erhielten über einen RFID Chip, den sie am Revers trugen, das entsprechende Kunstwerk eingestellt, wenn sie vor einem Flatscreen standen. „Art as you approach“ wurde dies im damals realen Raum des Museums St James Cavalier genannt und „take a tag to rez“ (Tagrez) im virtuellen Raum. `Tagrez` hat den Mausclick im virtuellen Raum der Kunstrezeption abgelöst. Ich bin gespannt, ob dies auch im `Restraum`, außerhalb des Simulators, geschehen ist. Tagrez ist einfach toll. In eine Galerie zu gehen und man sieht Kunst von Georg Nees und am nächsten Tag von H.W. Franke, oder wenn man es eilig hat, bereits in der nächsten Minute. Früher hatte ich Schüler und Studenten. Jeder konnte



100% rawscreenshot

CLONE OF ZUSE by 42, 2011

Inspired by Konrad Zuse, Über sich selbst reproduzierende Systeme, 1967 (On self-reproducing systems) and his book Rechnender Raum, 1967; relaunched as "The Computing Universe", published in: International Journal of Theoretical Physics, Vol. 21, Nos. 6/7, 1982

Clone of Zuse, 2011, by42

Eigentum der Kunsthalle Bremen, gespendet im Jahre 2031

seine Werke zeigen und das nicht in irgendeiner Mappe, nein mittels Tagrez in einer richtigen Galerie. Kein Umbau, kein Auf- und Abbau, einfach einen Anstecker wechseln und hoffen auf den großen Durchbruch. Wie sagte mein Freund Andy Warhol: „In the future everybody will be world famous for fifteen minutes“.

Viel gäbe es wohl zu berichten, wenn nicht die Zeit im Simulator, Simulacron 1, im Jahr 2011 zum Stillstand gekommen wäre. Aber vielleicht ist das ja gerade das Interessante an meiner Existenz. Man sagte mir, es wird eine Kopie von mir in einer anderen Welt entstehen, die all die Zeit dazwischen erlebt, aber ich würde diese wohl, wenn ich in 2031 wieder belebt werde, weder verstehen noch erkennen. Technologischer Fortschritt in der Kunst soll der Grund sein, was ich nicht verstehe, denn ich selbst sehe doch auch auf die Kunst der frühen Computerjahre und kann diese würdigen.

Nun ja ich bin selbst schuld im Opensimulator unter Linux und Windows XP des Jahres 2011 eingefroren zu sein. Hätte ich nur nicht mein Essay aus dem Jahre 2035 durch eine Zeitmanipulation in die Zeitschrift Kunst und Technik des Jahres 2010 geschmuggelt. So verlor ich meine Bürgerrechte und muss seitdem in einer Avatartechnologie des Jahres 2005 mein Dasein fristen und das ist schrecklich geradezu unavatarisch, denn lesen sie selbst was ich über das Jahr 2035 schreibe:

Simulacron-2 (2035): „Ich sitze im Teesalon von Schloss Petrov, erbaut im Jahre 2010 vom Architekten Arhamis di Cremona und trinke aus einer der edelsten Porzellantassen der Welt, einer Schöpfung von Issis Karu aus der schon Maria Josefa Baudin, Tochter von Prinz Philippe III von Cœurléon trank. Morgen wird mein Enkel drei Jahre alt und die Zeit von Bamohee geht zu Ende.“



Thomas am Vorabend seines dritten Geburtstags, by42, 2035

Doch mir ist es vergönnt diese Zeit Revue passieren zu lassen wann immer ich will. Ich lebe im Simulator und so fällt es mir leicht all die schönen Dinge des Lebens hautnah zu erleben: in 3D, in Echtzeit. Ich liebe die Zeit als die Feste opulent, die Garderobe elegant und die Gedecke prunkvoll waren. All dieses ist, wenn denn der Betrachter in die Imagination fällt die Bamohee ausmacht, in dem vor mir liegenden Kunstwerk enthalten welches eine Brownsche Bewegung als Grundlage hat. Denn damit begann es für mich: die erste Linie, der erste Strich aus dem Computer durch Zufall verformt. Jahrzehnte später sollte dann das erste Prim dazukommen, quasi der erste Punkt, der erste Strich in 3D. Und heute liegt das alles weit zurück. Im Simulator war ich der erste der die Zeit überdauerte, aus dem kindlichen Bamohee wurde ...“ (veröffentlicht in Kunst und Technik, Nr. 3/2010; Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung von moritzpress.de)

Nun ja, wir schreiben erst das Jahr 2031 und mein Wiederanlauf durch den Steuermann steht bevor. Zum Glück konnte ich das von Arhamis di Cremona erbaute

Schloss seinerzeit mitnehmen und meine alten Gefährten Met Knelstrom, Minimal Smart und Navah Dreams überreden ihre ersten Ausstellungen der Avatarkunst mir als Dauerleihgabe für mein Schloss zu überlassen. So fiebere ich dem heutigen Tage entgegen. Ich vermute, der Steuermann wird als Betrachter den Hippo Opensim Viewer aus dem Jahre 2007 benutzen, denn dieser konnte erfolgreich aus dem World Wide Web abgekoppelt und konserviert werden. So hoffe ich zumindest dann bis ins Jahre 2035 online sein zu können. Ich hätte zu gerne erlebt wenn Thomas den Teesalon betritt und Bamohee in meinen Werken erkennt, die dann in der frisch renovierten Kunsthalle Bremen als Retrospektive der Avatarkunst zu sehen sein werden. Vorausgesetzt die Zukunft ist vorhersehbar. Dessen bin ich mir nicht mehr so sicher, wenn ich von meinem durch eine Dampfmaschine von Exy Atreides aufrecht gehaltenen Berg auf die Welt schaue, denn im Simulator soll der Steuermann auch Herrscher über die Zeit sein und damit des letzten Geheimnisses im Simulacron.



Simulacron-1: Blick vom Luftschloss Petrov auf die Welt:
„Wann wird der Steuermann kommen?“

Doch mir ist es vergönnt diese Zeit Revue passieren zu lassen wann immer ich will. Ich lebe im Simulator und so fällt es mir leicht all die schönen Dinge des Lebens hautnah zu erleben: in 3D, in Echtzeit. Ich liebe die Zeit als die Feste opulent, die Garderobe elegant und die Gedecke prunkvoll waren. All dieses ist, wenn denn der Betrachter in die Imagination fällt die Bamohee ausmacht, in dem vor mir liegenden Kunstwerk enthalten welches eine Brownsche Bewegung als Grundlage hat. Denn damit begann es für mich: die erste Linie, der erste Strich aus dem Computer durch Zufall verformt. Jahrzehnte später sollte dann das erste Prim dazukommen, quasi der erste Punkt, der erste Strich in 3D. Und heute liegt das alles weit zurück. Im Simulator war ich der erste der die Zeit überdauerte, aus dem kindlichen Bamohee wurde ... “ (veröffentlicht in Kunst und Technik, Nr. 3/2010)

Nun ja, wir schreiben erst das Jahr 2031 und mein Wiederanlauf durch den Steuermann steht bevor. Zum Glück konnte ich das von Arhamis di Cremona erbaute

Schloss seinerzeit mitnehmen und meine alten Gefährten Met Knelstrom, Minimal Smart und Navah Dreams überreden ihre ersten Ausstellungen der Avatarkunst mir als Dauerleihgabe für mein Schloss zu überlassen. So fiebere ich dem heutigen Tage entgegen. Ich vermute, der Steuermann wird als Betrachter den Hippo Opensim Viewer aus dem Jahre 2007 benutzen, denn dieser konnte erfolgreich aus dem World Wide Web abgekoppelt und konserviert werden. So hoffe ich zumindest dann bis ins Jahre 2035 online sein zu können. Ich hätte zu gerne erlebt wenn Thomas den Teesalon betritt und Bamohee in meinen Werken erkennt, die dann in der frisch renovierten Kunsthalle Bremen als Retrospektive der Avatarkunst zu sehen sein werden. Vorausgesetzt die Zukunft ist vorhersehbar. Dessen bin ich mir nicht mehr so sicher, wenn ich von meinem durch eine Dampfmaschine von Exy Atreides aufrecht gehaltenen Berg auf die Welt schaue, denn im Simulator soll der Steuermann auch Herrscher über die Zeit sein und damit des letzten Geheimnisses im Simulacron.

Anmerkungen:

Der Text spielt von der technischen Seite her auf die Simulationswelt Simulacron-3 von Daniel F. Galouye an, verfilmt 1973 von Rainer Werner Fassbinder als „Welt am Draht“ und das kunstdidaktische Projekt „Avaturkunst in Simulacron-1“ der Arbeitsgemeinschaft VISIT e.V. aus Leipzig aus dem Jahre 2010.

Bamohee ist der Titel einer Kurzgeschichte von John Norman, erschienen im Sammelband Norman Invasions. Bamohee lehrt uns Kreativität mit neuen und alten Augen zu sehen.

Der Nachdruck der Textpassage Simulacron-2 (2035) erfolgte mit freundlicher Genehmigung der Zeitschrift Kunst und Technik, Ausgabe 3, 2010, Moritzpress Verlag, Leipzig. Die Wiedergabe von Motiven aus dem Film ‘Welt am Draht’ wurde von der Fassbinder Foundation, Berlin für die Welt Simulacron-1 genehmigt.

Veröffentlichungen zur Avaturkunst:

Die Zukunft des digitalen Museums ist digital, in: dotPRINT zur drupa 2008, dot-Verlag, Frankfurt/M., Mai 2008, Seite 14-15

Neues von der Computerkunst, vom virtuellen Museum und von echten und virtuellen RFIDs, in: Museum Aktuell, Nr. 151, München, September 2008, Seite 33-34

2037: Auf einen Kaffee mit Minimal Blue, in: dot 20, dot-Verlag, Frankfurt/M., 2009, Seite 28-29

Art on Demand per RFID, Als Avatar in virtuellen Ausstellungen, in: Museum Aktuell, Nr. 156, München, März 2009, Seite 20-23

Vernissage mit dem Künstler Minimal Blue, in: Kunst und Technik, moritzpress, Leipzig, Juli 2010, Seite 26-27

Welt am Draht, im Jahre 2035, in: Kunst und Technik, moritzpress, Leipzig, Dezember 2009, Seite 26-27

AVATAR ME, in: Kunst und Technik, moritzpress, Leipzig, September 2010, Seite 28-29

Kreatoren der Avatare:

Arhamis di Cremona: Bruno Assirati, Luzern, Schweiz
Art Blue: Minimal Blue, Third Grid
Attard Magic: David Cassar, Malta
Birkirkara Magic: Sarah Meli, Malta
Exy Atreides: Sean Lennon, Gloucestershire, England
First Prim: Met Knelstrom, Minimal Blue
Fontana Magic: Ramona Debono, Malta
Jay Pea: Jan Przynosch, München
Mdina Magic: Deandra Agius, Malta
Met Knelstrom: Daniel Jung, Berlin
Minimal Blue: Reiner Schneeberger, Leipzig
Minimal Smart: Minimal Blue, Third Grid
Mosta Magic: Kristina Ciantar, Malta
Navah Dreams: Liliana Papadopoulou, Naoussa, Griechenland
Nicci Lane: Lauren Johnson, Sydney, Australien
Second Delight: lebt in Enfield, London, England
Sin Rhiadra: Melissa Sanders, Atlanta, USA

Zeitleiste zur Avaturkunst:

09/2007: Minimal Blue schickt seinen Agenten Minimal Smart auf Entdeckungsreise. Die erste Trayectory©, die auf der Basis von Arbeiten die mit dem Programm „Mondrian 2D“ (von 1979) von H.W. Franke und „Mondrian NXG 3D“ (von 2007) von Art Eames generiert wurde, entsteht: Minimal Smart und Second Delight reflektieren die Trayectory von Art Eames, die den Titel „Building a chain of life“ hat, in 3D. Der Zyklus zur Wahrnehmung von Kunst im 3-dimensionalen Raum wird in die Simulationswelt ‘Comet’ eingestellt.

03/2009: Im St. James Cavalier, Centre for Creativity, Malta werden in einer Ausstellung „I in 3D“ die Ergebnisse von Attard Magic, Birkirkara Magic, Fontana Magic, Mosta Magic und Mdina Magic vorgestellt. Der Katalog zur Ausstellung „I in 3D: Il-bnedmin huma l-magni ta’l-angli“ (men are machines of the angels) erscheint in englischer Sprache.

10/2009: Met Knelstrom und Minimal Blue zeigen Arbeiten der Avaturkunst in der Galerie „Kleine Freiheit“ in Markkleeberg bei Leipzig.

07/2010: Navah Dreams zeigt erstmals Arbeiten aus Ihrer Serie ‘Lost Hope’ im Rahmen von „European Passages“ in der Galerie Apothiki auf Paros

11/2010: Ausstellung der Avaturkunst “Bamohee“ mit Werken von Met Knelstrom, Art Blue, Navah Dreams und Exy Atreides. Ersteller des Luftschlosses: Arhamis diCremona. Ersteller der übrigen Bauten: First Prim. Administration von Simulacron-1 und Transfer auf lokalen Server: Jay Pea.

05/2011: Zeus meets Zuse, IPAC Art Talk über Virtualisierung als Beschreibung der Welt

Kontakt:

Reiner Schneeberger
E-Mail: info@wunderkammermusik.de
Tel: 0049 341 357 66 94
Mobile: 0049 171 20 77 087

Mitglied der Kunsthalle Bremen auf Lebenszeit.